

Freiwilligentätigkeit auf lokaler Ebene

Die Freiwilligentätigkeit hat in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Sei es in den verschiedenen Themenbereichen des Lebens (wie z. B. Sport, Soziales, Umwelt, Kultur und Politik), sei es in den jeweiligen Lebensabschnitten eines Menschen (von der Kindheit über die Jugend bis ins Erwachsenen- bzw. Seniorenalter) – die Gemeinschaft könnte ohne die zahlreichen ehrenamtlich Engagierten nicht wie gewünscht funktionieren. Insbesondere die Schweiz mit ihren föderalistischen Strukturen und dem Milizsystem ist darauf angewiesen, dass sich genügend kompetente Personen für ein Engagement in der Politik freiwillig zur Verfügung stellen. Ein grenzüberschreitendes INTERREG-Projekt des Zentrums für Verwaltungsmanagement ZVM mit zwei Forschungspartnern aus Bozen hat sich mit der Thematik des freiwilligen Engagements auf lokaler Ebene befasst. Dabei wurden unter anderem Vorschläge zur Förderung der Freiwilligentätigkeit erarbeitet.

■ Dominik Just

In der ersten Phase des Projekts ging es darum, eine gemeinsame Begriffsdefinition für die Freiwilligentätigkeit zu finden. Die Analyse von aktuellen Beispielen aus der Praxis und die Literaturanalyse im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit haben gezeigt, dass über die Bezeichnungen «freiwillig» oder «ehrenamtlich» sehr unterschiedliche Auffassungen bestehen. In der Schweiz wird zum Beispiel vor allem die Tätigkeit in den Vorständen von Vereinen, Organisationen und auch in der Politik als ehrenamtliches Engagement bezeichnet. Oft ist damit auch die Selektion der Freiwilligen über Wahlen mit entsprechender Übertragung von Verantwortung und «Ehre» verbunden. Bei der eigentlichen «Basisarbeit» spricht man dann einfach von den «Freiwilligen» (Volunteers etc.).

«Ehrenamtlich» vs. «freiwillig»

In Südtirol fehlt diese Abgrenzung weitgehend. Dort wird generell jede Tätigkeit im Freiwilligenbereich als «ehrenamtlich» bezeichnet. Umgekehrt darf in Südtirol auf keinen Fall eine Entschädigung für die Arbeitsleistung erfolgen, wenn man vom Staat als Freiwilligenorganisation anerkannt werden will. In

Kriterien «Freiwilligentätigkeit»

Leistungscharakter
– Leistungsart
– Leistungsort
– Leistungsempfänger Umfeld
– Leistungsempfänger Zielgruppe
– Periodizität der Leistungserbringung
– Dauer der Leistungserbringung
– Leistung im öffentlichen/staatlichen Bereich (Politik)
– Gesellschaftspolitisch umstritten
– Verpflichtungsgrad, Verantwortung, Ansehen
– Innovationsgrad der Leistung
– Konkurrenz zur bezahlten Arbeit
– Kaufmännisches Gewerbe involviert
Nichtfinanzieller Nutzen/Entschädigung
– Entschädigungsformen
Finanzielle Entschädigung
– Entschädigung für ...
– Finanzielle Entschädigungsformen
– Entschädigung m Verhältnis zur Leistung
Organisation
– Organisationsgrösse
– Organisationsgrad
– Rechtsform
– Innovationsgrad der Organisation/Führung
Leistungserbringer
– Grad der Freiwilligkeit
– Zeitliches Verhältnis zum Hauptberuf (Miliz)
– Anstellungsverhältnis des Leistungserbringers

Abbildung 1

Rahmenbedingungen und Akteure in der freiwilligen Tätigkeit

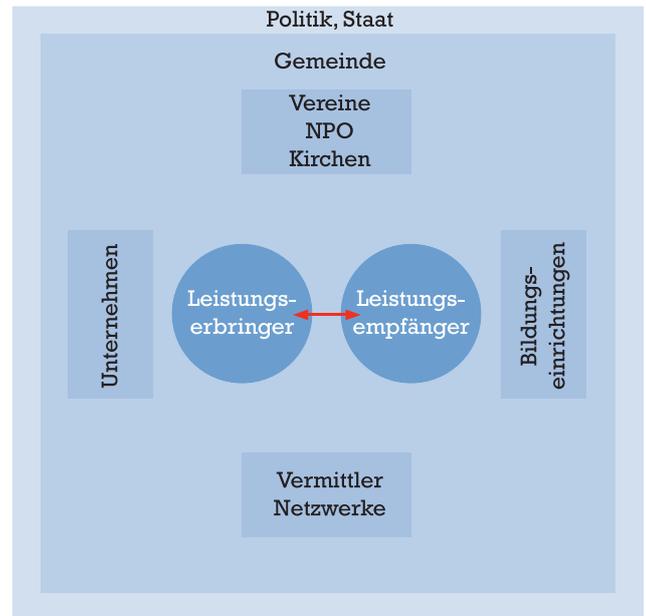


Abbildung 2

der Schweiz fehlen diesbezüglich klare Vorgaben. Hier kann es sehr wohl vorkommen, dass bestimmte Leistungen entschädigt und trotzdem als Freiwilligenarbeit bezeichnet werden.

Welt der Freiwilligenarbeit

Im Rahmen des Projekts einigte man sich deshalb auf die folgende Definition: «Unter ehrenamtlicher bzw. freiwilliger Tätigkeit versteht man Tätigkeiten, bei denen eine Person (Leistungserbringende) für eine andere Person oder Sache (Leistungsempfangende) freiwillig eine Arbeitsleistung ohne angemessene Gegenleistung erbringt.» Damit soll explizit darauf hingewiesen werden, dass bei der Interaktion zwischen Leistungserbringenden und Leistungsempfangenden in den meisten Fällen eine Gegenleistung erfolgt.



INTERREG-Projekte

INTERREG-Projekte fördern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und den EU-Ländern. Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um eine Kooperation zwischen Graubünden und Südtirol. Die detaillierten Ergebnisse des Forschungsprojekts der Projektpartner ZVM der HTW Chur, EURAC und Apollis in Bozen zum Thema Freiwilligenarbeit wurden im Sommer 2014 publiziert. Ein Forschungsbericht mit Leitfaden liefert konkrete Handlungsvorschläge zur Förderung der Freiwilligentätigkeit. Zum Abschluss des Projekts fand am 28. August 2014 eine Tagung in Chur statt, an der die Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert wurden.

Ideelle Entschädigungsformen wie zum Beispiel Lob, Anerkennung, Prestige und Selbstverwirklichung spielen oft eine wichtige Rolle beim freiwilligen Engagement. Sobald jedoch eine Gegenleistung durch nicht-ideelle oder sogar monetäre Werte, beispielsweise in Form von Spesen, Mahlzeiten oder Gutscheinen, erfolgt, beginnen die Abgrenzungsprobleme und Diskussionen. Deshalb wurden im Projekt die wesentlichen Kriterien der Freiwilligenarbeit anhand von zahlreichen aktuellen Beispielen eruiert und für die unterschiedlichen Formen wurde jeweils ein Profil erstellt. Somit konnte ein gemeinsames Verständnis für die Welt der Freiwilligenarbeit geschaffen und insbesondere eine klare Abgrenzung der Thematik vorgenommen werden (Abbildung 1, S. 23).

Gemeinden als Koordinatorinnen, Vernetzerinnen und Unterstützerinnen

Die zweite Phase des Projekts beinhaltete die Analyse der Rahmenbedingungen und wichtigsten Akteure im Themenfeld «Freiwilligenarbeit» auf lokaler Ebene. Ziel war es, Grundlagen für konkrete Handlungsempfehlungen für alle Akteure – insbesondere von Gemeinden – zur Förderung des freiwilligen Engagements zu schaffen. Die Abbildung 2 zeigt, dass auf Gemeindeebene neben den eigentlichen Leistungserbringenden und -empfangenden vier Hauptakteure vertreten sind: die Organisationen, welche Freiwillige suchen (Vereine, NPO, Kirchen etc.), die Unternehmen, die Bildungseinrichtungen und die Netzwerke und Vermittlerorganisationen.

Die Politik schafft über die oberste staatliche Ebene bis hinunter zur Gemeinde die Rahmenbedingungen für diese Akteure. Hier wurde schnell klar, dass eine

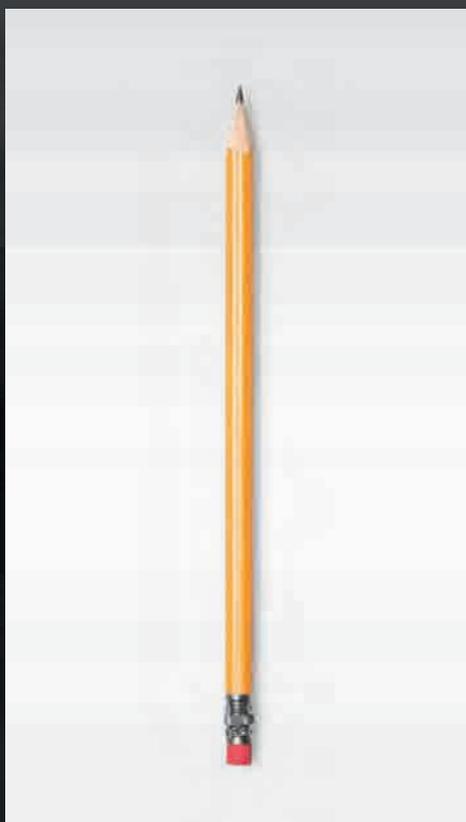
Gemeinde eine wichtige Koordinations- und Vernetzungsfunktion im Bereich der Freiwilligentätigkeit wahrnehmen kann.

Während des Projekts wurden besonders innovative Beispiele der Freiwilligentätigkeit, vorwiegend in den Regionen Graubünden und Südtirol, gesucht, analysiert und verglichen. Sie wurden auch traditionellen Formen der Freiwilligentätigkeit gegenübergestellt, um die Erfolgsfaktoren für eine gezielte Förderung des freiwilligen Engagements zu ermitteln. Auf diese

Weise konnten interessante Erkenntnisse für die Akteure im Themenfeld «Freiwilligenarbeit» gewonnen werden, insbesondere auf lokaler Ebene.

Kontakt: Dominik Just

Professor, Leiter Vertiefung Accounting
Zentrum für Verwaltungs-
management ZVM
Tel. 081 286 39 42
dominik.just@htwchur.ch



aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

unabhängig

Als unabhängige Stiftung sind wir näher bei unseren Mitgliedern, erkennen Bedürfnisse rasch und können diese unkompliziert erfüllen. Wir handeln einzig im Interesse unserer Mitglieder.



Pensionskasse der Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch